

## **Herbstschmerz**

Tageslicht versinkt im Abend,  
wenn die Dämmerung beginnt,  
der Himmel wiegt es in den Armen,  
und ein letzter Vogel singt.

Die Erde haucht Erinnerung aus,  
Glücksmomente tauchen ab,  
vor meinen Augen leben sie auf,  
verlieren mehr und mehr an Macht ...

Kälte kriecht aus feuchtem Boden,  
Nebelschwaden bilden sich,  
ziehen zu Baumes halbnackter Krone –  
Herbst ist, soviel sei gewiss ...

Und ich? Ich fange an zu zweifeln,  
der Herbst um mich scheint auch in mir.  
Ist es der Tod, der sacht mich streichelt,  
und auch der Grund, warum ich frier'?

© **Soléa P.**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)